
Literatur

Bilanzdelikte

Bilanzdelikte – Keppert/Brandstetter, Linde Verlag, Wien 2008, 168 Seiten, ISBN 978-3-7073-1349-9, € 38,00

Das aus einem Symposium der Fachgruppe Steuer –und Rechnungswesen des Landesverbandes Wien, Niederösterreich und Burgenland des Hauptverbandes der allgemein beeideten gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs hervorgegangene, von Prof. Dr. Thomas Keppert und Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Brandstetter herausgegebene Werk beleuchtet den komplexen Themenbereich aus der Sicht der in den verschiedenen Positionen mit der Klärung von Bilanzdelikten befassten Berufsgruppen.

Die einzelnen Autoren leisten ihren Beitrag aus der Sicht ihres jeweiligen Fachgebietes und schaffen so ein komprimiertes Nachschlagewerk.

Zu den einzelnen Beiträgen:

Enzinger beschreibt die Entwicklung der lex lata und die ratio des Rechts und der Rechtsentwicklung, ausgehend von der Frage, ob Finanzdelikte Schutzgesetze darstellen und geht auf die einzelnen Tatbegehungsformen ein.

Keppert als Buchsachverständiger besticht durch den Praxisbezug. Ein wesentlicher Teil der Betrachtung ist die Frage nach der Wesentlichkeit von unrichtigen oder falschen Jahresabschlüssen.

Brandstetter gelangt aus der Sicht der Verteidigung vom geschützten Rechtsgut zur Anmerkung, dass letztlich die Gerichte über den Vergleich mit der Maßfigur im Einzelfall zu entscheiden haben werden.

Nowotny beschäftigt sich, ausgehend von den Vorgaben des Unternehmensrechts mit der Frage der Relevanz von Fehlern im Jahresabschluss. Auch bei ihm ist die Frage der Wesentlichkeit ein Hauptthema, wobei interessante Entscheidungen dazu an Beispielen von BGH Entscheidungen aufgelistet werden.

Krakow bezeichnet aus der Sicht der Staatsanwaltschaft Bilanzdelikte als Informationsdelikte. Auch er behandelt den Schutzzweck der Normen der geschützten Rechtsgüter. Er geht besonders auf die Beauftragten ein und beschäftigt sich mit der Frage der Informationsdelikte als Sonderdelikte.

Dannecker stellt Bilanzdelikte im internationalen Zusammenhang dar - hier besonders die europäischen Vorgaben für das Bilanzstrafrecht. Seine Auflistung der Rechtslage in Österreich und die ganze Bandbreite des Bilanzstrafrechts und der Gesetzssystematik der strafbaren Tatbestände in Österreich und Deutschland ist kompakt. Schlussendlich gelangt er zur Forderung der Vereinheitlichung der Strafgesetze.

Manquet beschäftigt sich aus der Sicht des Legisten mit der Vereinheitlichung der Tatbestände.

Zusammenfassung:

Ein komplexes, informatives Grundlagenbuch für die weitere Beschäftigung mit dem Thema.

Mag Rudolf Siart

Immobilienverwalter-Handbuch

Immobilienverwalter-Handbuch, Autoren: Dr. Franz Danler und Dr. Sybille Vogt, Manz Verlag 2008, XXIV, 216 Seiten, ISBN 978-3214003739, € 38,00

Vor wenigen Wochen ist im Manz-Verlag das Immobilienverwalter-Handbuch erschienen. Die beiden Autoren sind ausgebildete Juristen, dürften jedoch zusätzlich einen starken Praxisbezug zur Immobilienwirtschaft haben, was sich im vorliegenden Werk auch deutlich und angenehm bemerkbar macht.

47 Themenbereiche werden in dem circa 200 Seiten umfassenden Buch beleuchtet. Der breite Bogen der Inhalte spannt sich von den Bestimmungen des Heizkostenabrechnungsgesetzes über die rechtlichen Grundlagen betreffend die Videoüberwachung von Wohnhausanlagen, das Vermessungswesen, die Bewertung von Liegenschaften, das Grundbuchsrecht bis hin zum noch relativ „jungen“ Energieausweisvorlagegesetz.

Ein starker Bezug zum Wohnungseigentumsgesetz ist un schwer zu erkennen: alleine 13 Kapitel des Buches behandeln Materien zu diesem Rechtsbereich. In äußerst praxisbezogener Weise werden hier Fragen zur Beschlussfassung im Wohnungseigentum, Erlassung einer Hausordnung, Ausschluss einzelner Miteigentümer aus der Gemeinschaft usw. abgehandelt.

Wer sich vertiefende Wissensvermittlung erwartet, wird vermutlich enttäuscht sein; das Kapitel „Bewertung von Liegenschaften“ umfasst beispielsweise lediglich knapp mehr als 2 Seiten. Eine solche dürfte allerdings auch nicht das erklärte Ziel der Autoren gewesen sein.

Sehr ansprechend ist die Systematik innerhalb der einzelnen Kapitel. Jeweils zu Beginn werden relevante Entscheidungen zitiert sowie vertiefende Literaturhinweise angegeben. Danach erfolgen in teilweise erfrischend unjuristischer Weise, jedoch präzise und äußerst kompetent, Begriffserklärungen bzw. sachbezogene Erklärungen. Zusammenfassend wird jedes Thema von zumindest einem „Merksatz“ begleitet.

Insgesamt handelt es sich um ein Werk, welches bemüht ist, das breite Feld immobilienrelevanter Rechtsgrundlagen zusammenzufassen und in einer Weise abzuhandeln, die auch Nichtjuristen und Nichtfachleuten die Freude am Nachlesen erhält und von diesen auch nachvollzogen werden kann.

Es handelt sich vielleicht nicht unbedingt um ein Standardwerk für den Immobilienverwalter an sich, sicher jedoch um ein empfehlenswertes Buch für interessierte Wohnungseigentümer und Mieter oder sonstige Nutzer, aber auch für Investoren sowie all jene, die an Immobilien und den mit dem Besitz von Immobilien verbundenen Rechtsbereichen und Fragen interessiert sind.

Zusammenfassend also sicherlich ein Werk, das seinen Platz in einer immobilienwirtschaftlich orientierten Bibliothek finden sollte.

Mag. Georg Edlauer